



Der Lorcher Stadtteil Waldhausen mit seinen Sport- und Freizeitanlagen und Badesees (links oben). Fotos: hs

**schauorte.de**  
ZWISCHEN WALD UND ALB

# Mittelpunkt des „Unendlichen Gartens“

Waldhausen bei Lorch nimmt in der Ausflugsregion Remstal eine ganz besondere und jetzt im bevorstehenden Frühling eine sehr blühend-reizvolle Stellung ein.

VON HEINO SCHÜTTE

**LORCH-WALDHAUSEN.** Wanderer, Radler und andere Ausflügler haben den Lorcher Stadtteil Waldhausen nicht erst seit der Remstal-Gartenschau 2019 ins Herz geschlossen, als dieser Ort im „Unendlichen Garten“ (damaliges Motto) eine zentrale Rolle einnahm. Gerade jetzt ist und war es schon immer ein Genuss, am naturbelassenen Badesees von Waldhausen zu verweilen, die Tierwelt zu beobachten und vor allem rundherum die blühenden Berghänge zu bewundern. Denn Waldhausen ist umgeben von Streuobstwiesen, die in der Blütezeit besonders wunderbar zur Geltung kommen. Doch zu allen Jahreszeiten ist Waldhausen mit seinem See ein Erlebnis. Am Badesees befindet sich sozusagen ein Ufer weiter die ganz besondere Sehenswürdigkeit: Ein Felsblock mitten in der Rems sowie ein Rast- und Spielplatz direkt am beliebten Radweg markieren exakt den Mittelpunkt des 80 Kilometer langen Remstals.



Der naturbelassene Badesees von Waldhausen ist ein Juwel, hier mit Blick hinauf zum Elisabethenberg.

Der Blick von diesem wohl schönsten Verweilort in Waldhausen schweift auch hinauf zum Elisabethenberg, der viel über die Geschichte der bis zur Kreisreform vor 50 Jahren selbstständigen Gemeinde erzählen kann. Erstmals wird Waldhausen 1181 erwähnt, doch gab es gewiss schon früher eine Siedlung nahe der wichtigen Römer- und Handelsstraße, die die Reiterkastelle Aalen und Cannstatt verknüpfte. Die den Staufern nahestehenden Herren von Waldhausen hatten ihren Sitz auf einer Burg, die einst auf dem Elisabethenberg

thronte. Sie verfiel leider zur Ruine. Es verblieb ein romantisches Gemäuer auf dem Bergsporn.

Der esoterisch-theologisch veranlagte Eduard Weitzel erwarb im Jahre 1876 das Anwesen, holte die Mauerreste aus dem Dornröschenschlaf und läutete für den Berg eine neue Zeitrechnung ein. Er ließ die Grundmauern der Ruine freilegen und mit Hilfe alter Buckelsteine aus der Stauferzeit sein Domizil mit einem Laboratorium zur Erzeugung von Obst- und Kräuterschnäpsen errichten. Nachfolger bauten die „neue Elisabethenburg“ aus und gründeten 1899 ein Kurhaus, sogar mit Bad

und Park. Aktuell dienen die Gebäude als Flüchtlingsunterkunft.

Rund 2600 Lorcher Bürger leben heute in Waldhausen, etwa 1000 im angrenzenden Weitmars. Zwischen Stadt Lorch und Teilort Waldhausen gibt es kaum noch Trennendes. Das war nicht immer so. Bindeglieder sind heute Gewerbeansiedlungen, Einkaufszentrum und das gemeinsame Feuerwehrhaus. Pluspunkte für das lebens- und liebenswerte Waldhausen sind auch die eigene Bahnstation, die Sportanlagen und die Remstalhalle, wo schon viele unvergessene Events über die Bühne gingen.

## Aus öden Bagger- wurden naturnahe Badeseen

Nach dem Raubbau in den Wirtschaftswunderjahren folgte ein Glücksfall für Mensch und Tierwelt sowie beliebte Freizeit- und Erholungsplätze im Remstal zwischen Lorch-Waldhausen und Schorndorf.

**LORCH-WALDHAUSEN.** Tausende tummeln sich im Sommer in und an den Bade- und Angelseen im Remstal, auch und vor allem bei Waldhausen. Das ganze Jahr über finden Spaziergänger und auch Angler die Idylle pur an den bekannten großen und auch weniger bekannten kleinen Seen beiderseits der Rems. Wunderbare Biotope sind entstanden. Nur noch ältere Remstaler erinnern sich an den Ursprung dieser Gewässerlandschaft. Die heutigen Paradiese für Mensch und Natur waren einst öde, graue, von Menschenhand ausgebeutete Baggerreviere.

Zweiten Weltkrieg: Baumaterial war knapp, wurde jedoch nach dem Krieg in großen Mengen und über möglichst kurze Transportwege in den neuen Wohn- und Industrieansiedlungen auch im Raum Lorch und Schwäbisch Gmünd dringend benötigt. Der Heimatverein Winterbach beschreibt stellvertretend, dass die reichen Kiesablagerungen in den verlandeten Seitenarmen und einst reichlich vorhandenen Schlingen der Rems damals Gold wert gewesen waren. In mühsamer Handarbeit hätten Remstaler schon vor 100 Jahren den Kies am Remsufer „geerntet“. Doch dann folgte nach dem Zweiten Weltkrieg der Einsatz von mächtigen Schienen- und besonders Schwimmbaggern, wodurch die Baggerseen entstanden.

Der Heimatverein Winterbach hat zu dieser Vorgeschichte ein sehenswertes Erinnerungsstück gerettet, sozusagen der letzte Kiesfrachter von der Rems. Der stählerne Schiffskörper ist fast 20 Meter lang, einst angetrieben von einem Außenbordmotor, „Gestrandet“ ist er auf dem Damm und am Naturschutzgebiet nahe des Hochwasserrückhaltebeckens bei Winterbach. Das „vermutlich letzte Kiesschiff aus dem Remstal“ (Text Infotafel) hat dort seine letzte Ruhestätte gefunden. Fast 100 Jahre lang dienten die damaligen Baggerseen der Kiesgewinnung. Ihren stürmischen Höhepunkt erlebten die Kieswerke im Remstal in den Wirtschaftswunderjahren nach dem

Die Kiesgewinnung im Remstal wurde Rohstoffgrundlage für viele Bauunternehmen. Der Betonkies der Rems taucht bis heute in vielen übriggebliebenen Militäranlagen der US-Armee auf, die in den 50er- und 60er-Jahren gebaut wurden, so besonders auch in und rund um Schwäbisch Gmünd. Auch in den aus jenen Jahren stammenden Neu- oder Schnellbausiedlungen, Fabriken und Bahnanlagen vielerorts, bis hinein in den Großraum Stuttgart.

hs

## Viel Kultur und Natur

**LORCH-WEITMARS.** Überaus reichhaltig ist das Vereins- und Kirchenleben in Waldhausen, dies trifft auch auf den Teilort Weitmars zu, der mit seinen rund 1000 Einwohnern historisch und verwaltungstechnisch Waldhausen zugeordnet ist.

Nordöstlich von Waldhausen schmiegt sich der Stadtteil Weitmars an die Südhänge des Hohbergs. Kurvenreich geht es hinauf und hinein in den Ortskern des Teilorts, wo das Dorfgemeinschaftshaus, die Hohberghalle und die 1965 erbaute Christuskirche für ein reges Dorfleben stehen.

Weitmars hat eine ähnlich lange Geschichte wie Waldhausen. Die Siedlung taucht erstmals 1293 mit der Schreibweise „Wigmar“ in schriftlichen Beurkundungen auf. Wigmar deutet auf den Gründer oder einflussreichen Bewohner des Ortes hin. Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich der Ortsname wiederholt, am Ende wurde Weitmars daraus.

hs



In Waldhausen ist auch Fallobst was wert, hier bei der alljährlichen Annahme durch den Obst- und Gartenbauverein.

ANZEIGEN

im Bereich von: Haus- und Gebäudetechnik,  
Sprechanlagen, Warmwasserbereitung, Elektro-Heizung  
und Klimatisierung, Hausgeräte-Kundendienst,  
SAT-TV-Anlagen, Licht-Technik, Leuchten ...

**ELEKTRO GEIGER** spielen wir die 1.  
In unserem Wartungs- und Serviceangebot ist Musik drin ...

Bahnhofstraße 31 • 73547 Lorch-Waldhausen • Tel.: (07172) 7122

Bevor Sie Äpfel mit Birnen vergleichen:

**Küchen** von dk das küchenhaus

Micha Zinßer

MZ KüchenDesign  
Lorch-Str. 41 • 73547 Lorch-Waldhausen  
Telefon 0 71 72 / 24 20 + 24 60  
Telefax 0 71 72 / 2 11 00  
Homepage: www.mz-kuechendesign.de  
Mail: mz-kuechen@t-online.de

**LORCHER KLIMATECHNIK**  
Lüftung - Klima - Energieeinsparung

**Kolleg\*innen gesucht!**  
Durchstarten für gutes Klima als Systemplaner, Anlagenmechaniker oder Elektroniker!

Lorch-Str. 54, 73547 Lorch-Waldhausen, Tel.: 07172/4004, www.lk-klima.de